

1. Wirtschaftswissenschaftliche Information zur Wahl in Thüringen und zum 25 jährigen Jubiläum des Mauerfalls: Die DDR ist nicht nur an fehlender Meinungs- und Reisefreiheit gescheitert, sondern besonders am fehlenden ökonomischen Erfolg der staatlichen Kollektive der DDR. Die DDR war pleite. Jetzt ist im Bundesland Thüringen eine Koalition aus SPD, Grünen und Linken mit Bodo Ramelow als erstem linken Ministerpräsident in einem Bundesland vorgesehen. Die SPD-Basis hat dieses Vorgehen mit 70 % Zustimmung befürwortet. Die Linkspartei will laut ihrem Parteiprogramm wieder weg vom Markt und zurück zur Planwirtschaft. 25 Jahre nach dem Mauerfall liest sich das Parteiprogramm wie ein Loblied an die früheren Volkseigenen Betriebe, an denen die DDR gescheitert ist. „Strukturbestimmende Großbetriebe der Wirtschaft wollen wir in demokratische gesellschaftliche Eigentumsformen überführen und kapitalistisches Eigentum überwinden mit Abstimmungen der Belegschaft in wichtigen Fragen“ fordert die Linke. Für Unternehmen, die im Wettbewerb stehen, ist demokratische Entscheidungsfindung der Belegschaften kein Erfolgsrezept, sondern der Weg in organisierte Verantwortungslosigkeit mit der Gefahr der Schaffung von unrentablen Arbeitsplätzen. Die Leistungskraft des westdeutschen Marktsystems hat die enormen Transferleistungen in den Osten mit der Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs ermöglicht. Man mag sich gar nicht ausmalen, dass bei Realisierung der linken Vorstellungen in der Wirtschaftspolitik dem erfolgreichen Aufbau Ost (besonders in Thüringen) ein Abbau folgen könnte. (Kommentar von Heike Göbel in der FAZ vom 8.11.2014, der frühere Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi und der CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber in der Talkshow bei Maybrit Illner am 6.11.2014).

2. Ölpreis-Kollaps. Platzt die Fracking-Blase in den USA? Der Ölpreis implodiert. Um 27 % seit Juni 2014, und um fast 10 % in den vergangenen 4 Wochen, für Dezember 2014 soll ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 82,30 US-Dollar kosten. Die Verbraucher jubeln, aber der Rest der Welt fürchtet bittere Crash-Folgen. Unter den niedrigen Ölpreisen leiden Rußland (aus den Einnahmen aus dem Ölverkauf an den Rest der Welt werden 40% des russ. Staatsbudgets finanziert) und auch Fracking-Firmen in den USA, so dass neue Bohrlöcher sich möglicherweise nicht mehr lohnen. Seit 2009 haben die 5 US-Bundesstaaten mit der größten Ölförderung 1,4 Mill. Arbeitsplätze geschaffen. <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/wirtschaft-und-finanzen/markus-gaertner/oelpreis-kollaps-platzt-die-fracking-blase-in-den-usa-.html?commentadded=success&portalLink=info.kopp-verlag.de#commentTop> 7.11.2014

3. Japanische Unternehmen schließen sich zusammen zur Forschung an Methanhydraten Eine Gruppe von 11 japanischen Unternehmen hat sich zu einem Joint Venture zusammengeschlossen, um Tests mit Methanhydraten vor der Küste durchzuführen – eine unkonventionelle Ressource, die als ein **potentieller Weg für den größten Flüssiggas-Importeur der Welt** betrachtet wird. <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/japanische-unternehmen-schliessen-sich-zusammen-zur-forschung-an-methanhydraten/>

4. Danny Roderick/Präsident von Westinghouse sieht innerhalb der nächsten 3 bis 4 Jahren „erste Spatenstiche“ für 3 neue AP1000-Reaktoren in Großbritannien, sowie weitere neue Blöcke in China und Bulgarien. Vier AP1000-Reaktoren sind derzeit in den Vereinigten Staaten an den Standorten Vogtle und VC Summer in Bau; am Standort Turkey Point werden Bauarbeiten absehbar beginnen. http://www.kernenergie.de/kernenergie/service/fachzeitschrift-atw/hefte-themen/2014/okt/02_Westinghouse-plant-weitere-AP1000-Projekte-weltweit.php

5. Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka (CDU) hat in der vierten Sitzung der **Kommission "Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe"** (Endlagerkommission) am **Montag, 22. September 2014**, einen möglichen Export von Atommüll aus dem Reaktor in Jülich in die USA verteidigt. Die Bundesregierung sei der Auffassung, dass ein solches Vorgehen grundsätzlich rechtens sei, da es sich in Jülich um einen „Forschungsreaktor“ handle. Derzeit befinde sich die Bundesregierung in Abstimmungsgesprächen mit den Vereinigten Staaten, sagte die Ministerin. http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse18/a16/kw39_endlagerkommission_standortauswahlgesetz/329782

6. Innerhalb der Europäischen Union verfolgt derzeit jedes Land seine eigene, unabhängige Energiepolitik, z. B. im Hinblick auf die genutzten Energiearten. 72 % der Bundesbürger fänden es aber besser, wenn es in Zukunft eine einheitliche europäische Energiepolitik gäbe und nicht jedes Mitgliedsland seine eigene Energiepolitik verfolgen würde.. Bürger ab 60 Jahren, Arbeiter sowie Befragte mit Hauptschulabschluss sprechen sich noch häufiger als der Durchschnitt aller Befragten für eine einheitliche europäische Energiepolitik aus. Im Auftrag von DATF e. V. Meinungsumfrage zum Thema Energie und radioaktive Abfälle: 1.003 Befragte vom 22. bis 24. April 2014 <http://www.kernenergie.de/kernenergie-wAssets/docs/themen/2014-04-forsa-umfrage-energie-und-abfaelle.pdf>

7. In der Welt waren mit Stand 31.12.2013 Kernkraftwerke mit einer elektrischen Bruttoleistung von 398.861 MW installiert. Im Jahr 2013 wurden vier Anlagen mit zusammen 4.324 MW elektrischer Bruttoleistung in Betrieb genommen, acht Anlagen mit zusammen 6.703 MW Bruttoleistung wurden dauerhaft außer Betrieb genommen, darunter die Blöcke 5 und 6 des japanischen Kernkraftwerks Fukushima Daiichi. Aufgrund von Leistungssteigerungen ist die globale installierte Bruttoleistung dennoch um 6.068 MW gestiegen. **Mit Stand 31.12.2013 befanden sich 70 Anlagen mit zusammen 73.814 MW Brutto im Bau.** <http://www.kernenergie.de/kernenergie/atw-frage-der-woche/2014/kw42.php>

Bankverbindung bisher: Volksbank Marl-Recklinghausen Kto. Nr.905 888 205 BLZ 426 610 08
neu: Volksbank Marl-Recklinghausen IBAN DE75 426 610 08 0905 888 205